STAPFEN
SONNENWEG
LILIENWEG
WITSCHI HUUS
HESSGUT

logisplus

Jahresbericht 2011

Ein Jahr im Zeichen der Strategieumsetzung

Der Verwaltungsrat beschliesst, die im Vorjahr erarbeitete Vision und Strategie umzusetzen.

Roland Geiger
Präsident des Verwaltungsrates

An seinen insgesamt 7 Sitzungen und einer Retraite beschäftigte sich der Verwaltungsrat unter anderem mit nachfolgenden Themen.

Beschluss zu Vision und Strategie

Wer sind wir? Wohin gehen wir? Welche Wege nehmen wir? Diese für ein Unternehmen existentiellen Fragen beantwortet die Vision und Strategie. Nach mehreren Monaten der Analyse und Diskussion präsentierte der Verwaltungsrat seine Vorschläge. Die Stellungnahmen des Kaders, der Mitarbeitenden, der Gemeindebehörde und des Altersheimvereins waren allesamt positiv und unterstützend. Der Verwaltungsrat hat deshalb am 20. April 2011 Vision und Strategie definitiv beschlossen. Die Kurzestversion: Wir begleiten Menschen durchs Alter. Auskunft darüber geben ein Konzept und in Kurzversion ein Flyer. Beides können Sie beim Geschäftsführer, urs.leuthold@logisplus.ch, bestellen.

Kauf der Liegenschaften Stapfen und Lilienweg

Nach längeren und phasenweise harten Verhandlungen haben sich der Verwaltungsrat und der Gemeinderat auf die Bedingungen zur Übernahme der Liegenschaften geeinigt. Am 11. Dezember 2011 beschlossen die stimmberechtigten Könizerinnen und Könizer, die Liegenschaften Stapfen und Lilienweg an die Logis plus AG zu verkaufen und das Land im Baurecht abzugeben. Die Logis plus AG kann damit die Wohnqualität selber beeinflussen und die Liegenschaften in eigener Kompetenz sanieren und erneuern. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um unsere Vision und Strategie umzusetzen. Die Gemeinde erhält von uns die vertragliche Zusicherung, dass wir Könizerinnen und Könizer weiterhin prioritär aufnehmen und die Tarife so gestalten, dass diese auch für EL-Beziehende bezahlbar sind. Zudem kommt die Gemeinde mit dem Baurechtszins zu Einnahmen, die sie bisher nicht hatte. Wir freuen uns über diesen Entscheid der Stimmberechtigten, der für die Zukunft der Logis plus AG von grosser Bedeutung ist.

Sanierung, Erneuerung und Neubau der Standorte Lilienweg und Stapfen

Die im letzten Jahr durchgeführte Nutzungsstudie zu den beiden Standorten ergab Zweierlei: Erstens müssen beide Gebäude saniert werden und zweitens besteht ein grösseres ungenutztes Raumpotential. Gestützt auf diese Nutzungsstudie beauftragte der Verwaltungsrat den Geschäftsführer, ein Betriebskonzept «Zukunft», eine Machbarkeitsstudie mit Umbauplänen und Kostenschätzung sowie eine Investitionsplanung zu erarbeiten. Die Ergebnisse:

- Die Geschäftsleitung hat ein Betriebskonzept «Zukunft» entwickelt. Dieses umfasst nach dem Umbau 202 Pflegeheimplätze sowie 15 Wohnungen mit Dienstleistungen. Damit wird die Logis plus AG nach der Sanierung rund 25% mehr Plätze anbieten als heute.
- Die Pläne der Machbarkeitsstudie sind fertig gestellt. Fazit: Nach dem gegenwärtigen Wissensstand ist das Projekt machbar.
- Die Investitions- und Mehrjahresplanung 2012 – 2023 zeigt, dass das Projekt für die Logis plus AG finanzierbar ist. Eine entsprechende Absichtserklärung der Bank zur Finanzierung des dafür notwendigen Fremdkapitals liegt vor.

Abbau Schülermittagstisch

Die Logis plus AG belieferte ab 2008 zunächst zwei Mal wöchentlich und ab 2009 an fünf Wochentagen die Tagesschule Schliern mit Mittagessen für den Schülermittagstisch. Der Verwaltungsrat entschied auf Antrag der Geschäftsleitung, den Vertrag mit der Tagesschule auf Ende Semester 2011 zu kündigen. Die Gründe:

- Ohne Overheadkosten belief sich der jährliche Verlust auf rund Fr. 20 000.–. Für eine kostendeckende Rechnung hätten die Preise um 35% erhöht werden müssen.
- Für die Schülerinnen musste eine spezielle Menüplanung gemacht und separat gekocht werden, da diese nicht dasselbe essen wie die Bewohnerinnen und Mahlzeitenbezüger. Damit ergeben sich erschwerende und aufwendige Betriebsabläufe.

» Gemäss unserer Vision und Strategie gehören Seniorinnen und Senioren aller Altersklassen zu unserem Zielpublikum. Die Schülerinnen und Schüler als Endverbraucher gehören nicht dazu.

Vor der Kündigung haben wir uns mit der Leitung der Tagesschule Schliern abgesprochen und ihnen die Gründe erläutert. Es zeigte sich, dass sich diese problemlos von einer anderen Firma beliefern lassen kann.

Kooperation Spitex

Mit den Jahreszielen 2011 legte der Verwaltungsrat fest, dass die Zusammenarbeit mit SPITEX Region Köniz zu prüfen und auszubauen ist. SPITEX kommt bei der Umsetzung der Vision «Wir begleiten Menschen durchs Alter» eine strategische Bedeutung zu.

Die Zusammenarbeit wurde initiiert und organisiert durch alle zwei Monate stattfindende Besprechungen zwischen den beiden operativen Leitungen, Urs Leuthold (Geschäftsführer Logis plus AG) und Hanna Schiltknecht (Geschäftsführerin SPITEX Region Köniz). Zudem fand ein Austausch mit je zwei Mitgliedern der Leitungsteams von Logis plus AG und SPITEX Region Köniz statt.

Die Zusammenarbeit 2011 erstreckte sich u.a. auf folgende Themen:

» Gemeinsame Informationsanlässe für Heimeintritte und Spitexleistungen
» Gegenseitige Unterstützung der Angebote
» Zusammenarbeit bei Weiterbildungen wie Palliative Care, Kinästhetik
» Gemeinsame Ausbildung von FAGE-Lernenden
» Gemeinsamer Einkauf von Pflegematerial
» Gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung des Tanzcafés für demenzkranke Menschen und deren Angehörige
» Gemeinsame öffentliche Auftritte z. B. zu alters- oder gesundheitspolitischen Themen.

Gestützt auf diesen positiven Bericht hat der Verwaltungsrat den Geschäftsführer beauftragt, die Kooperation mit SPITEX Region Köniz auf dieser Basis weiterzuführen.

Hessgut: Neukonzeption der Alterswohnungen Hessgut

Die Gemeinde Köniz kündigte im März 2011 den Leistungsvertrag für den Altersstützpunkt Hessgut und den Beitrag an dessen Mittagstisch auf den 31. 12. 2011. Damit fällt der bisherige Betriebsbeitrag von Fr. 50 000.– jährlich weg. Ohne Gegenmassnahmen wäre der Logis plus AG ein jährliches Defizit in derselben Höhe entstanden.

Aufgrund der schwachen Nachfrage und um das drohende Defizit zu vermeiden, entschied sich der Verwaltungsrat, den betreuten Mittagstisch per 31. 12. 2011 einzustellen. Die Mieterinnen und Mieter können als Alternative am offenen Mittagstisch im Alters- und Pflegeheim Stapfen teilnehmen oder den Mahlzeitendienst der Logis plus AG benutzen. Im Weiteren ist sichergestellt, dass sie die nötigen ambulanten Leistungen bei SPITEX Region Köniz bestellen können und eine minimale Gemeinschaftlichkeit gewährt bleibt. So führt die Logis plus AG jährlich zwei Anlässe im Hessgut durch und lädt alle Mieterinnen und Mieter zu zwei Anlässen in das Alters- und Pflegeheim Stapfen ein.

Löhne 2012

Der Verwaltungsrat der Logis plus AG hat zum Jahresschluss die Lohnpolitik für das Geschäftsjahr 2012 festgelegt: Alle Mitarbeitenden erhalten per 01. 01. 2012 eine Teuerungszulage von 0,4 %. Zudem werden 1.1 % für individuelle Gehaltsstufen bzw. Reallohnerhöhungen eingesetzt. Diese Ansätze entsprechen der Regelung für das bernische Staatspersonal.

Herzlichen Dank

Ich danke

» allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr tägliches Engagement.
» meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat für Ihr Mitdenken und die konstruktiven Auseinandersetzungen.
» den Mitgliedern des Vorstands des Altersheimvereins für die wohlwollende Unterstützung und das Vertrauen.

Erhöhung der Effizienz und Qualität

Die Geschäftsleitung befasste sich mit den verschiedensten Themen, so u.a.:

Urs Leuthold
Geschäftsführer

Projekt Optima: Stellenreduktion, Pflegequalität und effiziente Arbeitsorganisation

Als Folge der Überschreitung des Stellenplans um 5,3 Stellen oder 456 000 Franken im Jahr 2010 starteten wir in Zusammenarbeit mit dem Pflegekader das Projekt Optima. Um den Stellenplan einhalten zu können, galt es, rund 4 bis 6 Stellen oder rund 4 Stunden pro Tag und Abteilung zu reduzieren. Die Stellenreduktion erfolgte durch Fluktuationen im Tagdienst Pflege: Mitarbeiterinnen, die kündigten oder sich pensionieren liessen, wurden nicht ersetzt, bis das Ziel erreicht war. Kündigungen wurden keine ausgesprochen.

Mit der Stellenreduktion war das Risiko verbunden, dass die Pflegequalität sinken und es zu einer Zunahme stress- bzw. krankheitsbedingter Ausfälle von Mitarbeitenden kommen könnte. Um diesen und anderen Risiken entgegenzuwirken, liessen wir exemplarisch in zwei Abteilungen die Pflegequalität durch eine externe Firma überprüfen. Zudem beraten und begleiten uns Pflegewissenschaftlerinnen der Fachhochschule Gesundheit. Sie helfen uns dabei, die Arbeitsorganisation und -abläufe effizienter zu gestalten. Die periodische Prüfung der Pflegequalität sowie die Begleitung durch Pflegewissenschaftlerinnen führen wir auch in den kommenden Jahren fort.

Bei der Stellenreduktion handelt es sich nicht um einen Abbau von Qualität, sondern um eine Verlagerung von Res-

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2011

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten 2

Rückblick des Geschäftsführers 4

Berichte aus den Ressorts 8

Dienstjubiläen, Pensionierungen, Abschlüsse 12

Verantwortliche der Logis plus AG 15

Zahlen und Fakten | Jahresrechnung 2011 17

Impressum

Redaktion: Urs Leuthold, Iwan Raschle
Bilder: Iwan Raschle
Gestaltung: raschle&kranz, Atelier für Kommunikation, Bern
Druck: Geiger Druck AG, Bern

Die Bilder in diesem Heft vermitteln Impressionen aus den Standorten «Stapfen» und «Lilienweg».

sourcen von der Pflege in den Bereich Wohnen: Die finanziellen Mittel aus den reduzierten Pflegestellen (Pflegequalität) werden ins Eigenkapital transferiert, womit künftige Sanierungen der Liegenschaften (Wohnqualität) bezahlt werden. Ausserdem dient das erhöhte Eigenkapital zur Abdeckung von Verlustrisiken. Die Logis plus AG wird damit zu einem langfristig sicheren Arbeitsplatz. Auch nach der Stellenreduktion verfügen wir über hoch dotierte Stellenpläne wie die Vergleiche mit anderen Heimen zeigen. Qualität bleibt unsere Stärke!

Die meisten Mitarbeitenden der Pflege hatten zwar Respekt vor der Stellenreduktion, zeigten aber Verständnis für die Zielsetzung und haben uns unterstützt. Weitergehende Informationen befinden sich im nachfolgenden Kapitel des Ressorts Pflege, Betreuung, Therapie.

Qualitätskonzept

Ein bedeutendes vom Verwaltungsrat vorgegebenes Jahresziel war die Erarbeitung eines Qualitätskonzepts. Ein Qualitätskonzept ist eine notwendige Voraussetzung, damit die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) eine Betriebsbewilligung erteilt. Mit dem entwickelten Qualitätskonzept erfüllt die Logis plus AG nun diese Anforderung. Das neue Konzept stellt sicher, dass die Qualität der Leistungen in allen Ressorts regelmässig und systematisch überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Die Qualität wird durch die Geschäftsleitung organisiert und gesteuert. Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität werden interdisziplinäre Fachzirkel zu den Themen Pflege, Verpflegung und Hygiene eingesetzt. Die Initiierung der Fachzirkel erfolgt 2013.

Jubiläumsfeiern

Die Jubiläen «50 Jahre Lilienweg» und «20 Jahre Stapfen» nahmen wir zum Anlass, die Standorte und die Logis plus AG der Öffentlichkeit vorzustellen. Zwischen dem ersten und letzten Jubiläumsanlass lagen neun Monate, fünf Jubiläen und Hunderte von Vorbereitungsstunden.

Erfolgreich auf seine Art war jeder Anlass: das Jubiläumskonzert, das Heimfest Lilienweg, der Personalabend, die Fachtagung und das Heimfest Stapfen. Eine breite Öffentlichkeit hat an den Anlässen die Logis plus AG kennen gelernt: unsere Vielfalt, unsere Offenheit, unsere Professionalität, vor allem aber unsere Herzlichkeit mit den Menschen.

logispost – die neue Zeitung der Logis plus AG

Mit dem Ziel, die Jubiläumsaktivitäten und die Logis plus AG bekannt zu machen, haben wir zwei Jubiläumszeitungen herausgegeben und in alle Könizer Haushalte verteilen lassen. Diese stiessen auf gute Resonanz, so dass wir uns entschlossen, jährlich zwei Ausgaben der «logispost» zu erarbeiten. Der bisherige Mix von Interviews, Porträts, Artikeln und Fotos wollen wir beibehalten. Jede Ausgabe ist einem besonderen Thema gewidmet. Die Zeitung wird wie bisher in alle Könizer Haushaltungen verteilt und dient der Information der Könizer Bevölkerung über die Logis plus AG und deren Dienstleistungen. Die «logispost» ist keine Fachzeitschrift, sondern muss leicht verständlich sein. Sie dient auch nicht der internen Kommunikation. Für Informationen an die Bewohnenden und die Mitarbeitenden nutzen wir andere Informationsmittel.

Ressort Personal: Mitarbeitendenbefragung

Im letzten Quartal 2011 führte die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der Personalkommission eine Befragung aller Mitarbeitenden der Logis plus AG durch. An der Befragung nahmen rund 3 von 4 Mitarbeitenden oder etwas über 76% teil, was einem sehr hohen Rücklauf entspricht. Die Ergebnisse zeigen im Allgemeinen eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden, und alle Themen befinden sich im grünen Bereich.

Die Logis plus AG verfügt über ausgeprägte Stärken beim Arbeitsinhalt (Sinn der Arbeit, Organisation) sowie bei der Information und Kommunikation.

Etwas zurückhaltender, aber immer noch als sehr gut beurteilt werden die Führung durch die Vorgesetzten und die Geschäftsleitung sowie die Qualität der Dienstleistungen.

Weitere, aber weniger ausgeprägte Stärken sind das gute Arbeitsklima, die Attraktivität der Logis plus AG und Themen zu den Veränderungen. Am Schlechtesten schnitten Fragen zu den Arbeitsbedingungen ab, aber auch bei diesem Thema sind immerhin noch $^{2}/_{3}$ der befragten Mitarbeitenden zufrieden mit der Logis plus AG. Dennoch sind bei den Arbeitsbedingungen Massnahmen zur Verbesserung notwendig.

Die Befragung wurde während der Projekte «Optima», «zäme schaffe u fein ässe» sowie «Umbau und Erneuerung Stapfen und Lilienweg» durchgeführt, die mit Veränderungen und/oder Stellenreduktionen verbunden waren. Dementsprechend sind Aussagen wie «Ich habe genügend Zeit, um meine Aufgaben richtig zu erledigen», «Ich fühle mich selten überlastet», «Ich kann die Arbeit so verrichten, wie es meinem Berufsverständnis entspricht» mit einer geringeren Zufriedenheit verbunden als Themen, die von den Projekten nicht betroffen sind. Trotz der insgesamt sehr erfreulichen und guten Ergebnisse gibt es bei einigen Themen Handlungsbedarf und die Geschäftsleitung wird die mit der Personalkommission vereinbarten Massnahmen und Verbesserungen in den Folgejahren umsetzen.

Finanzen, Abschluss 2011

Der Gewinn ist mit 300000 Franken rund 100000 Franken höher als budgetiert. Bei diesem erfreulichen Ergebnis ist zu berücksichtigten, dass wir neu die Einzelzimmerzuschläge von Total rund 200000 Franken den Rückstellungen für die Infrastruktur gutgeschrieben haben. Zudem haben wir erstmals Delkredere-Rückstellungen in der Höhe von 75000 Franken vorgenommen. Die finanzielle Situation ist damit stabil und sicher. Die finanzielle Entwicklung ist nun auf den künftigen hohen Investitionsbedarf der sanierungsbedürftigen Liegenschaften ausgerichtet.

Köniz, 14.3.2012

Pflege, Betreuung, Therapie

Irene Schläpfer
Ressortleiterin

Projekt Optima

Optima ist der Name für das Projekt «Einhaltung Stellenplan» in der Pflege und der gleichzeitig stattfindenden Qualitätsprüfung. Zum Projekt Optima gehören zudem die daran anschliessenden Massnahmen, um die Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung in der Pflege zu verbessern sowie die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation «Care Coach». Welches ist der Stand des Projekts Ende Jahr?

Die angekündigte Stellenreduktion, um den Richtstellenplan einzuhalten, konnten wir bis Ende Jahr mittels natürlicher Fluktuationen realisieren.

Gleichzeitig zur Stellenreduktion führten wir durch eine externe Firma eine Qualitätsmessung und -prüfung in zwei Abteilungen während je drei Tagen durch. Unter anderem hat Concret – so der Name der beauftragten Firma – die Pflegehandlungen und das Abteilungsgeschehen beobachtet, die Pflegedokumentation und -planung analysiert, die Pflegekonzepte und Strukturen überprüft sowie die Arbeitsorganisation beleuchtet. Zum Schluss hat Concret die Ergebnisse mit den Teams der beiden Abteilungen besprochen. Die Ergebnisse: Die Pflegepersonen gehen wertschätzend mit den Bewohnerinnen und Bewohnern um. Die komplexen Pflegesituationen verlangen eine hohe Fach- und Sozialkompetenz sowie ein breites und aktuelles Fachwissen. Hinsichtlich der finanziellen und personellen Ressourcen schnitten wir überdurchschnittlich gut ab. Dies bedeutet, dass für eine gute Pflegequalität genügend Geld und Stellen zur Verfügung stehen. Handlungsbedarf besteht im Bereich der Arbeitsorganisation, bei der Überarbeitung und Erstellung von neuen Richtlinien und Standards und in der Umsetzung der Pflegeplanung. Unsere Fortbildungsschwerpunkte der Gerontologie und Gerontopsychiatrie sind weiterzuführen und die Umsetzung in den Pflegealltag ist zu verbessern.

In der nächsten Projektphase von Optima begann nun eine Projektgruppe unter Leitung der Fachhochschule Gesundheit die Ergebnisse umzusetzen und die Qualität, die Arbeitsorganisation und Effizienz zu verbessern. Abgeschlossene Arbeitsschritte sind die Ausrichtung der Pflege sowie Schlussfolgerungen bezüglich des Pflege- und Betreuungsbedarfs, der Beschreibung der Rollen, Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Funktionen in der Pflege sowie der Beschreibung des Pflegebedarfs, der Arbeitsprozesse und Pflegeaufträge. Zum Projekt «Optima» gehört auch die Einführung von «Care Coach», einer elektronischen Pflegedokumentation, welche die bisherigen Dossiers auf Papier ersetzt.

«Care Coach» wurde am 12.12.2011 in den drei Pflegeabteilungen am Lilienweg eingeführt. «Care Coach» hat zum Ziel, die Pflegedokumentationen an den Standorten Lilienweg und Stapfen zu vereinheitlichen, die erbrachten Pflegeleistungen aufzuzeigen, die Pflegeeintragungen qualitativ zu verbessern und Zeit einzusparen. Die Einführung ist erfolgreich angelaufen und es bestehen weit weniger Bedienungsprobleme als bei Projektstart angenommen. Dies ist vor allem der umsichtigen Vorbereitung zu verdanken. Der erfolgreiche Projektstart zeigt auch die Veränderungsbereitschaft und die Offenheit der Mitarbeitenden der neuen Technologie gegenüber.

Palliative Care

Palliative Care hat u.a. zum Ziel, Leiden zu lindern und bis ans Lebensende eine möglichst hohe Lebensqualität zu erreichen. Palliative Care ist eine Grundhaltung und hat bei der Logis plus AG einen hohen Stellenwert. Palliative Care ist ein mehrjährig angelegtes Projekt. In diesem Jahr haben wir Pflegefachpersonen und -mitarbeiterinnen zum Grundverständnis geschult. Im Herbst haben wir mit der Schulung zur Kommunikation und Begleitung des Menschen im Sterben gestartet. Erste Auswertungen zum Projekt ergaben, dass sich die Pflegenden durch die Fortbildungen sicherer fühlen in der Begleitung von Betroffenen und Angehörigen. In Zusammenarbeit mit dem Altersheimverein der Gemeinde Köniz bieten wir auch Freiwilligen Mitarbeitenden Fortbildungen zu Palliative Care an.

Aktivierung

Das Team Aktivierung organisierte zwei Themenwochen. Eine fand zum Thema Albert Anker statt und eine Woche war der Wellness gewidmet. Die Spenden des Frauenvereins machten es möglich, im Speisesaal Stapfen eine Bibliothek und am Lilienweg einen Fitnessraum einzurichten. An zwei Sonntagen wurde ein Tanzcafé für Menschen mit Demenz und deren Angehörige durchgeführt. Finanziell mitbeteiligt sind der Altersheimverein der Gemeinde Köniz und die SPITEX Region Köniz.

Hotellerie

Susanne Hofer
Ressortleiterin
und Mitglied der
Geschäftsleitung

Neues Konzept für den Mahlzeitendienst

Die bevorstehenden notwendigen Ersatzinvestitionen in die Induktionsgeräte nahmen wir zum Anlass, den Mahlzeitendienst zu analysieren und konzeptionell neu auszurichten. Beim Mahlzeitendienst handelt es sich um eine strategisch bedeutende Dienstleistung, um unsere Vision «Wir begleiten Menschen durchs Alter» umzusetzen.

Die Ergebnisse: Der Mahlzeitendienst erfreut sich einer steigenden Nachfrage. Die Anzahl der ausgelieferten Mahlzeiten stieg um mehr als 20% gegenüber dem Vorjahr. Das von der Logis plus AG angebotene System mit Induktionsgeräten weist die höchste Ernährungsqualität aller untersuchten Konkurrenzprodukte auf. Nährstoffe, Mineralien und Vitamine bleiben erhalten. Mit Induktionsgeräten sind Brände von Herdplatten und Verbrennungen an den Händen fast ausgeschlossen. Die auf Porzellantellern gelieferten Mahlzeiten der Logis plus AG sind ansprechend und appetitlich angerichtet. Individuelle Wünsche wie ohne Sauce, kein blähendes Gemüse etc. erfüllen wir gerne. Im Gegensatz zu einigen Konkurrenzprodukten, welche die Mahlzeiten nur einmal wöchentlich liefern, bringen wir die Mahlzeiten täglich (ausgenommen am Sonntag) direkt in die Wohnung. Der freundliche Service unserer Chauffeure ist dabei eingeschlossen.

Fazit der Analyse: Wir wollen dieses qualitativ hochstehende System mit grossen Vorteilen für die Seniorinnen und Senioren weiterführen. Leider deckt der Preis von Fr. 17.– pro Mahlzeit die Kosten nicht, weshalb der Verwaltungsrat eine Preiserhöhung von Fr. 2.– beschliessen musste. Um die Preise tief halten zu können, stellte die Logis plus AG ein Gesuch zur Finanzierung der Induktionsgeräte an die Stiftung Alters- und Pflegeheim Lilienweg und beantragte bei der Gemeinde Köniz, den Mahlzeitendienst im bisherigen Umfang zu unterstützen. Um die steigende Nachfrage zu befriedigen sind weitere Ausbauschritte notwendig: Beschaffung neuer Induktionsgeräte, Anschaffung eines neues Kühlfahrzeuges und Anstellung eines zusätzlichen Chauffeurs. Diese Investitionen nehmen wir vor, sobald die Preiserhöhung realisiert ist und der Mahlzeitendienst seine Kosten deckt.

«Zäme schaffe, fein ässe»

... so heisst ein neues Projekt, das die Zusammenarbeit der beiden Küchen Lilienweg und Stapfen intensiviert und eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung einführt. Mit einer einheitlichen Menüplanung an beiden Standorten und durch günstigere Einkaufspreise sollen zudem Zeit und Kosten eingespart werden. Die Ziele des Projekts:

- die Qualitätsentwicklung mit einem dipl. Ernährungsberater.
- Kosten- und Stellenoptimierungen bei gleich bleibender Qualität.
- Spass und Freude am kreativen Kochen.
- eine ausgeglichene Verteilung von Fachwissen und Mitarbeitenden an beiden Standorten.
- ein regelmässiger Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Das Projektteam besteht aus den Küchenchefs beider Standorte, Daniel Messerli (dipl. Ernährungsberater), dem Geschäftsführer und der Ressortleiterin Hotellerie. Das Projekt wurde am 28.11.2011 mit einem kulinarischen Aktionstag gestartet.

Zusammenarbeit mit der Genossenschaft AM HOF Köniz

Mit der Genossenschaft AM HOF Köniz hat sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt. Die Logis plus AG reinigt im Auftrag der Genossenschaft die gemeinschaftlichen Innen- und Aussenflächen und erbringt verschiedene Dienstleistungen im technischen Bereich und der Hauswartung. Die Logis plus AG ist sehr interessiert an diesen Aufträgen und ist bereit, diese in Zukunft weiter auszubauen. Die Leistungen werden teilweise vom Ressort Hotellerie (Reinigung) und dem Ressort Technischer Dienst erbracht.

Neues Mobiliar

Im Mehrzwecksaal Lilienweg sind sämtliche Stühle und Tische ersetzt worden, was den Saal deutlich aufwertet. Im Speisesaal Stapfen haben wir alle Stühle ersetzt.

Finanzen, Informatik

Markus Wyss
Ressortleiter

Neues Finanzierungssystem

Per 1.1.2011 wurde im Kanton Bern und der Logis plus AG das neue Finanzierungssystem mit der Investitionspauschale und der neuen Pflegefinanzierung eingeführt. Die Vorbereitungsarbeiten der Logis plus AG fielen lange vor dem 1.1.2011 an, so waren beispielsweise Anpassungen der Software nötig und an mehreren Anlässen informierten wir die Bewohnerinnen und Bewohner über die bevorstehenden Änderungen. Im Januar wurden erstmals Rechnungen nach dem neuen System erstellt und verschickt. Fazit: Die neue Rechnungsstellung verlief fehlerfrei. In den ersten Wochen gab es zwar Rückfragen zur neuen Rechnungsstellung, aber diese waren gut zu bewältigen. Der Systemwechsel ist damit erfolgreich abgeschlossen.

Reduktion Verwaltungsstelle

Den Austritt einer Mitarbeitenden nahmen wir zum Anlass, die Aufgaben und Stellenprozente zu überprüfen. Interne Prozesse und Abläufe wurden optimiert, automatische Schnittstellen eingeführt. Die Aufgaben konnten dank Unterstützung des Teams umverteilt werden.

Anpassung IT-Infrastruktur für «Care Coach»

Die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation (Care Coach) bedingt eine Anpassung der IT-Infrastruktur an den Standorten Lilienweg, Stapfen und Witschi Huus. Die notwendigen Anpassungen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Ressort Technik und Infrastruktur sowie externen Firmen. Die IT-Infrastruktur am Standort Lilienweg konnte bereits im Berichtsjahr bereitgestellt werden. Die beiden übrigen Standorte werden Anfang 2012 ausgerüstet.

Technik und Infrastruktur

Werner Stöckli
Ressortleiter

Einbau einer neuen Telefonvermittlungsanlage (TVA)

Die im letzten Jahr durch den Verwaltungsrat beschlossene Ersatzinvestition in eine neue Telefonvermittlungsanlage (TVA) und in den Bau neuer Glasfaserleitungen (Vernetzung Stapfen – Lilienweg) konnte in diesem Frühjahr realisiert werden. Die neue TVA bringt viele Erleichterungen und Neuerungen mit sich. Nach einigen notwendigen Nachbesserungen konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Umbau Windfang und Neubau Vordach im Stapfen

Der Haupteingang beim Stapfen verursacht einen grossen Luftdurchzug, was im Winter Kälte und einen hohen Energieverlust mit sich bringt. Der Grund: Die automatischen Schliesstüren sind zeitweise beide offen, da die Distanz zwischen den beiden Türen zu kurz ist. Die automatischen Schliesstüren sind zudem veraltet und müssen ersetzt werden. Ein vom Verwaltungsrat beschlossenes Erneuerungsprojekt sieht nun vor, die automatischen Schliesstüren zu ersetzen und die Distanz zwischen den Schliesstüren zu vergrössern, damit nur jeweils eine Türe offen ist und keine Kälte eindringt. Um weiterhin über einen Witterungsschutz zu verfügen, muss ein Vordach gebaut werden. Zudem werden die für Mobilitätsbehinderte störenden und gefährlichen Niveauunterschiede (kleine Schwellen) ausgeebnet.

Dank

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön:

- an meine Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäfts-, Bereichs- und Abteilungsleitung, die in diesem Jahr ein enormes Arbeitspensum bewältigt haben und vieles umgesetzt haben;
- an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Unterstützung, ihren Einsatz und ihre Freundlichkeit;
- den Freiwilligen Mitarbeitenden, die für die Logis plus AG Aufgaben wahrnehmen, die unsere Dienstleistungen um wertvolle Angebote erweitern.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Verzichtsplanung und Verbesserungsvorschläge

Eine wichtige Zielsetzung dieses Jahres war, konsequent nach Kostenreduktionen, Zeitersparnissen, Mehreinnahmen und Qualitätsverbesserungen zu suchen. Aufgrund der gleichzeitig laufenden Stellenreduktionen in der Pflege standen hauptsächlich die Verzichtsplanung mit Kostenreduktionen und Zeitersparnissen im Vordergrund. Um die Verzichtsplanung zu fördern, erarbeitete die Geschäftsleitung zunächst ein Konzept «betriebliches Vorschlagswesen», das wir anschliessend bekannt machten. Sowohl Mitarbeitende als auch Teams konnten bis am 30.9.2011 ihre Vorschläge einreichen.

Die Geschäftsleitung freute sich über die erhaltenen 101 Verbesserungsvorschläge. Jeder einzelne Vorschlag wurde zuerst vom zuständigen Ressort und dann von der Geschäftsleitung hinsichtlich der Realisierbarkeit beurteilt: Rund 1/3 der Anträge werden wir voll oder teilweise umsetzen oder sie befinden sich noch in Abklärung. 1/3 der Anträge sind bereits umgesetzt oder die Umsetzung ist geplant und 1/3 der Anträge mussten wir ablehnen.

Die Folgen der Vorschläge:

- Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erzielten Einsparungen und Mehrerträge von rund Fr. 80000.00 (Abbau Schülermittagstisch, Optimierung Mahlzeitendienst, Abbau Mittagstisch Hessgut).
- Durch Vorschläge aus der Verzichtsplanung der Teams können wir Überstunden im Wert von rund Fr. 20000.– vermeiden.
- Die Vorschläge führten in einigen Fällen zu einer Verschiebung von Aufgaben. Davon sind hauptsächlich die Ressorts Pflege und die Hauswirtschaft betroffen. Die Aufgaben werden nun durch das Ressort erledigt, das diese effizienter und fachgerechter ausführt.

Fazit: Der hohe Zeitaufwand für die Organisation und Auswertung hat sich gelohnt. Den Ablauf und die Information können wir noch verbessern. Die Verzichtsplanung und die Verbesserungsvorschläge sind für eine schlanke Organisation unverzichtbar und periodisch zu wiederholen.

Über die Prämierungen entschied die Geschäftsleitung:

1. Rang: Team Altersheim und Hauswirtschaft Stapfen
Das Team Altersheim hat vorgeschlagen, dass die Hauswirtschaft neu die Betreuung während der Mittagszeit im Speisesaal Stapfen übernimmt. Damit wird das Pflegeteam des Altersheims von rund 200 Einsatzstunden entlastet. Die Geschäftsleitung prämiert das Team Altersheim für den guten Vorschlag und das Team Hauswirtschaft für seine Offenheit und Bereitschaft, diesen Vorschlag umzusetzen.

2. Rang: Team Technischer Dienst
Das Team wird für 13 umsetzbare oder teilweise umsetzbare Vorschläge prämiert. Die hohe Anzahl an umsetzbaren Vorschlägen führt zu einer deutlichen Reduktion von Überstunden.

3. Rang: Team Verwaltung
Das Team wird ab nächstem Jahr während der Ferienabwesenheiten des Sekretariatspersonals die Empfangsöffnungszeiten reduzieren. Dadurch lassen sich viele Überstunden vermeiden. Trotz der Einschränkung der Empfangsöffnungszeit bleibt eine hohe Dienstleistungsorientierung erhalten: die Logis plus AG betreibt weiterhin zwei Empfänge an zwei Standorten mit attraktiven Öffnungszeiten.

Wir gratulieren den prämierten Teams! Diese erhielten einen grösseren Beitrag in die Teamkasse, einlösbar beim nächsten Teamanlass.

Ausserdem: Alle Teams, die aktiv Vorschläge einbrachten, erhalten als Anerkennung einen Beitrag in die Teamkasse.

Dienstjubiläen und Pensionierungen

Pensionierungen

- **Lisa Eschler,** dipl. Pflegefachfrau, Altersheim, Standort Stapfen
- **Ursula Forster,** dipl. Pflegefachfrau, Altersheim, Standort Stapfen
- **Margrith Marending,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Nord, Standort Stapfen
- **Anni Remund,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Rosmarie Scherz,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Hermann Suter,** Chauffeur Mahlzeitendienst, Standort Lilienweg
- **Margrit Wahli,** dipl. Pflegefachfrau, Nachtdienst, Standort Lilienweg

Dienstjubiläen

5 Jahre

- **Tiziano Cavargna,** dipl. Pflegefachmann, Pflegeabteilung Nord, Standort Stapfen
- **Christian Edel,** Bereichsleiter Küche, Standort Lilienweg
- **Margrit Fontana,** dipl. Pflegefachfrau, Nachtdienst, Witschi Huus
- **Therese Hirschi,** Mitarbeiterin Reinigung, Standort Lilienweg
- **Astrid Holzer,** Pflegefachfrau, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Brigitte Kocher,** Bereichsleiterin Aktivierung, Standort Stapfen
- **Franziska Kohli,** Küchenmitarbeiterin, Standort Lilienweg
- **Nadia Leutwyler,** Betagtenbetreuerin, Geschütztes Wohnen, Standort Lilienweg
- **Samuel Tanner,** Chauffeur Mahlzeitendienst, Standort Lilienweg
- **Sonja von Allmen,** Pflegefachfrau, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Andrea Zollet,** Pflegefachfrau, Nachtdienst, Standort Lilienweg

10 Jahre

- **Edith Bätscher,** Fachfrau Gesundheit, Pflegeabteilung Nord, Standort Stapfen
- **Karin Binggeli,** Pflegefachfrau, Nachtdienst, Standort Stapfen
- **Suzanne Flückiger,** Pflegeassistentin, Altersheim, Standort Stapfen
- **Marianne Herrmann,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Heidi Jordan-Balsiger,** Mitarbeiterin Cafeteria, Standort Lilienweg
- **Brigitte Lüthi,** Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, Standort Stapfen
- **Patric Mischler,** Mitarbeiter Technischer Dienst, Standort Stapfen
- **Susanne Oeschger,** Pflegefachfrau, Kurzzeitpflege/Altersheim, Standort Lilienweg
- **Vasumathy Ponniah,** Mitarbeiterin Reinigung, Standort Lilienweg
- **Tanja Rösti-Kräutli,** Pflegeassistentin, Nachtdienst, Standort Lilienweg
- **Nicole Wenger-von Oetinger,** Pflegeassistentin, Pflegeabteilung EG/OG, Standort Lilienweg

15 Jahre

- **Dirsa Bédert Hernandez,** Küchenmitarbeiterin, Standort Lilienweg
- **Erika Rappo-Fischer,** Pflegemitarbeiterin, Geschütztes Wohnen, Standort Lilienweg

20 Jahre

- **Erika Blaser,** Pflegemitarbeiterin, Kinaesthetics-Trainerin, Altersheim, Standort Stapfen
- **Fernanda Frieg,** dipl. Pflegefachfrau und Berufsbildnerin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Dora Grünig-Moser,** Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, Standort Lilienweg
- **Erika Holzer,** Pflegeassistentin, Altersheim, Standort Stapfen
- **Brigitta Imhof,** Mitarbeiterin Speisesaal, Standort Stapfen
- **Gabriela Larcinese Sala,** Betagtenbetreuerin, Altersheim, Standort Stapfen
- **Yolanda Ott,** Pflegefachfrau, Nachtdienst, Standort Stapfen
- **Zöhre Polat,** Reinigungsmitarbeiterin, Standort Stapfen
- **Anni Remund,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Rosmarie Scherz,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Esther Schiess,** Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, Standort Stapfen
- **Sugurthiny Suvendran,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Rosa Julia Witschi,** Mitarbeiterin Cafeteria und Speisesaal, Standort Stapfen

Abschlüsse von Aus- und Weiterbildungen

Erfolgreich die Lehre abgeschlossen:

- **Yannick Hofer,** Koch
- **Rena Ruedin,** Fachfrau Gesundheit
- **Damaris Schranz,** Fachfrau Gesundheit
- **Carolina Tabares,** Fachfrau Gesundheit

Abschlüsse weiterer Aus- und Weiterbildungen:

- **Hanna Bigler-Kobel,** Sachbearbeiterin Verwaltung, Standort Stapfen: Zertifikat Sachbearbeiterin Sozialversicherungen
- **Brigitte Kocher,** Bereichsleiterin Aktivierung: Nachdiplomkurs Management im Gesundheitswesen
- **Markus Wyss,** Ressortleiter Finanzen und Informatik: Diplomausbildung für Heimleitungen. Thema der Diplomarbeit: «Die Einführung der neuen Pflege- und Infrastrukturfinanzierung per 1.1.2011 im Kanton Bern und ihre Umsetzung bei der Logis plus AG in Köniz».

Verantwortliche der Logis plus AG

Verwaltungsrat

Präsident	Geiger Roland
Vizepräsident	Müller Christian
Mitglieder	Berger Verena
	Höschele Annegret
	Urfer Martin

Geschäftsleitung

Geschäftsführer	Leuthold Urs
Ressort Pflege, Betreuung, Therapie	Schläpfer Irene
Ressort Hotellerie	Hofer Susanne
Ressort Technik und Infrastruktur	Stöckli Werner
Ressort Finanzen und Informatik	Wyss Markus

Bereichsleiterinnen und -leiter

alle Standorte

Bildung	Delaloye Dominique
Aktivierung	Kocher Brigitte

Standort Lilienweg

Pflege und Betreuung	Vogt Margrit
Hauswirtschaft	Hofer Susanne
Küche	Edel Christian

Standort Stapfen

Pflege und Betreuung	Stöckli Irène
Hauswirtschaft	Blaser Christina
Küche	Wälti Hans

Abteilungsleiterinnen und -leiter

Standort Lilienweg

Kurzzeitpflege/Altersheim	Tschui Elizabeth
Geschütztes Wohnen	Kohler Sonja
Pflegeabteilung EG/OG	Spycher Susanne (1.1. bis 28.2.)
	Muther Doris (1.3. bis 30.11.)
	Monske Esther (ab 1.12.)

Standort Stapfen

Altersheim	Schütz Regula
Pflegeabteilung Süd	Graf Margrit
Pflegeabteilung Nord	Butscher Gabriela

Standort Witschi Huus Rolli Brigitte

Heimärzte

Dr. med. Bugnon Gérard
Dr. med. Huber Jean
Dr. med. Neuenschwander Christoph
Dr. med. Meister Erika
Dr. med. Günter Kathrin

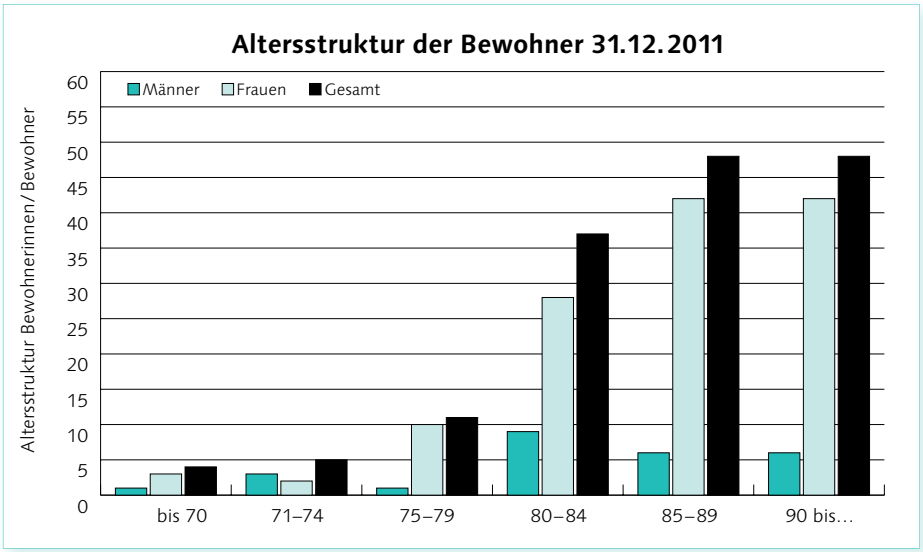
Heimapothekerin

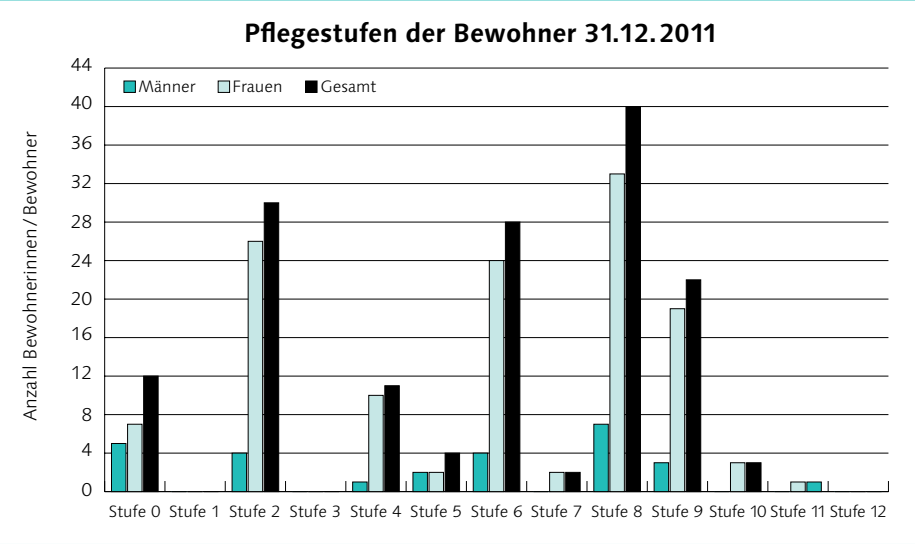
Bürki-Zbinden Heidi

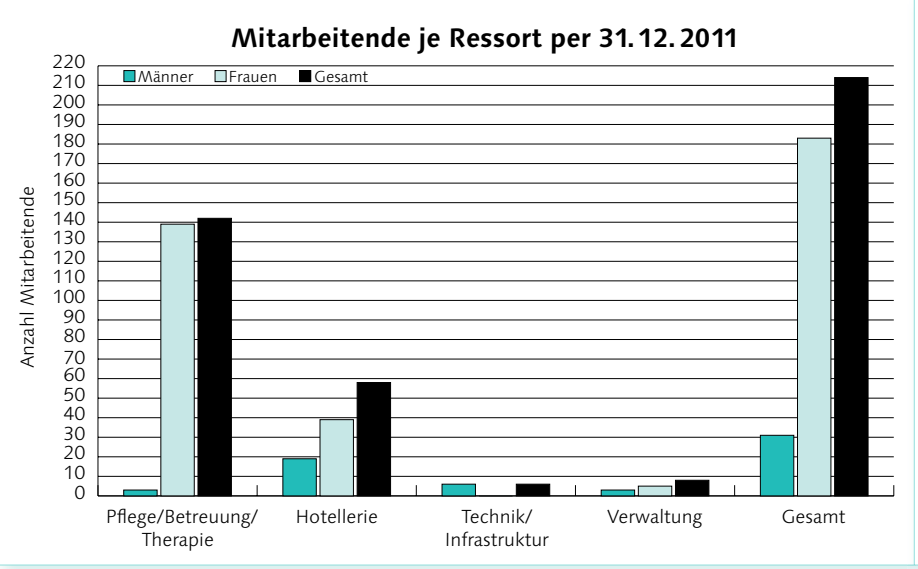
Heimseelsorge

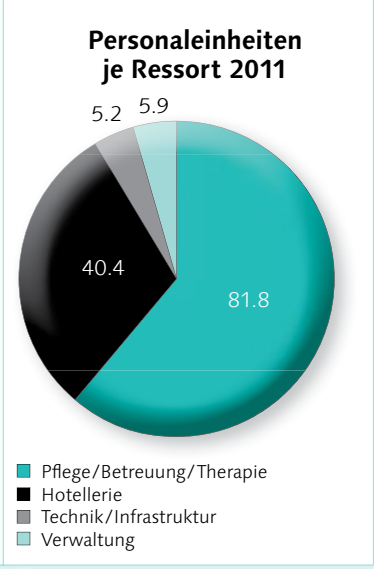
Pfarrerin Schoch Ruth, Lilienweg
Pfarrer Schiffmann Andreas, Stapfen

Bewohner und Mitarbeitende









Bilanz

BILANZ (in CHF)		31.12.2011	%	31.12.2010	%	Veränderung
AKTIVEN						
	Flüssige Mittel	834 418.12	23.7	102 602.77	4.0	731 815.35
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 829 895.45	51.9	1 840 420.75	71.9	–10 525.30
	./. Dekredere	–75 248.65	–2.1	0.00	0.0	–75 248.65
	Übrige Forderungen	36 647.05	1.0	29 948.70	1.2	6 698.35
	Vorräte	147 753.40	4.2	160 270.33	6.3	–12 516.93
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	52 931.25	1.5	37 937.60	1.5	14 993.65
	Umlaufvermögen	**2 826 396.62**	**80.2**	**2 171 180.15**	**84.8**	**655 216.47**
	Sachanlagen	671 310.00	19.0	370 917.00	14.5	300 393.00
	Finanzanlagen	1 000.00	0.0	1 000.00	0.0	0.00
	Immaterielle Anlagen	25 990.00	0.7	16 412.00	0.6	9 578.00
	Anlagevermögen	**698 300.00**	**19.8**	**388 329.00**	**15.2**	**309 971.00**
	TOTAL AKTIVEN	**3 524 696.62**	**100.0**	**2 559 509.15**	**100.0**	**965 187.47**
PASSIVEN						
	Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	501 829.55	19.6	589 449.15	22.9	–87 619.60
	Übrige Verbindlichkeiten	72 393.07	2.8	33 861.60	1.3	38 531.47
	Passive Rechnungsabgrenzungen	246 401.55	9.6	289 676.73	11.3	–43 275.18
	Kurzfristiges Fremdkapital	**820 624.17**	**32.1**	**912 987.48**	**35.5**	**–92 363.31**
	Darlehen Gemeinde Köniz	0.00	0.0	300 000.00	11.7	–300 000.00
	Rückstellungen	1 616 646.93	45.9	511 087.27	20.0	1 105 559.66
	Fondskapitalien	30 005.96	0.9	41 496.80	1.6	–11 490.84
	Langfristiges Fremdkapital	**1 646 652.89**	**46.7**	**852 584.07**	**33.3**	**794 068.82**
	Fremdkapital	**2 341 361.97**	**66.4**	**1 673 208.24**	**65.4**	**668 153.73**
	Aktienkapital	100 000.00	2.8	100 000.00	3.9	0.00
	Gesetzliche Reserven	50 000.00	1.4	5 266.95	0.2	44 733.05
	Gewinnvortrag	*736 300.91*	*20.9*	*496 326.22*	*19.4*	*239 974.69*
	Jahresergebnis	*297 033.74*	*8.4*	*284 707.74*	*11.1*	*12 326.00*
	Bilanzgewinn	**1 033 334.65**	**29.3**	**781 033.96**	**30.5**	**252 300.69**
	Eigenkapital	**1 183 334.65**	**33.6**	**886 300.91**	**34.6**	**297 033.74**
	TOTAL PASSIVEN	**3 524 696.62**	**100.0**	**2 559 509.15**	**100.0**	**965 187.47**

Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)	2011	%	2010	%	Veränderung
ERTRAG					
Pensions- und Pflegetaxen	15 599 875.50	91.5	13 728 550.65	90.1	1 871 324.85
Erträge aus med. Nebenleistungen	12 349.94	0.1	10 432.59	0.1	1 917.35
Erträge aus Spezialdiensten	595.72	0.0	2 421.87	0.0	–1 826.15
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	243 074.38	1.4	238 218.41	1.6	4 855.97
Miet- und Kapitalzinsertrag	11 148.90	0.1	19 561.30	0.1	–8 412.40
Erträge Cafeteria und Mahlzeitendienst	752 642.53	4.4	673 143.33	4.4	79 499.20
Erträge aus Leistungen an Personal + Dritte	207 316.65	1.2	228 462.08	1.5	–21 145.43
Beiträge und Subventionen	211 574.62	1.2	325 901.80	2.1	–114 327.18
a.o. Ertrag	6 249.20	0.0	12 088.20	0.1	–5 839.00
TOTAL ERTRAG	**17 044 827.44**	**100.0**	**15 238 780.23**	**100.0**	**1 806 047.21**
AUFWAND					
Personalaufwand	11 724 823.21	68.8	11 987 650.66	78.7	–262 827.45
Medizinischer Bedarf	544 588.07	3.2	495 289.06	3.3	49 299.01
Lebensmittel und Getränke	860 458.26	5.0	835 149.72	5.5	25 308.54
Haushalt	254 455.47	1.5	253 376.85	1.7	1 078.62
Unterhalt und Reparaturen	322 388.61	1.9	293 580.42	1.9	28 808.19
Aufwand für Anlagenutzung	1 022 307.27	6.0	392 190.45	2.6	630 116.82
Energie und Wasser	272 064.05	1.6	263 590.05	1.7	8 474.00
Kapitalzinsen und -spesen	7 700.32	0.0	13 785.50	0.1	–6 085.18
Büro und Verwaltung	323 573.89	1.9	200 718.31	1.3	122 855.58
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	34 210.54	0.2	49 356.45	0.3	–15 145.91
Übriger Sachaufwand	106 146.76	0.6	132 925.47	0.9	–26 778.71
Rückstellungen	1 105 559.66	6.5	0.00	0.0	1 105 559.66
Abschreibungen	94 268.94	0.6	36 459.55	0.2	57 809.39
Bildung Delkredere	75 248.65	0.4	0.00	0.0	75 248.65
TOTAL AUFWAND	**16 747 793.70**	**98.3**	**14 954 072.49**	**98.1**	**1 793 721.21**
JAHRESERGEBNIS	**297 033.74**	**1.7**	**284 707.74**	**1.9**	**12 326.00**

Logis plus AG
Einrichtungen und Dienstleistungen
für Seniorinnen und Senioren

Stapfenstrasse 15 | 3098 Köniz
Telefon 031 970 11 11 | Fax 031 970 11 12
info@logisplus.ch | www.logisplus.ch

raschle & kranz | 001983